

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt. Der Oberbürgermeister. 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt
Frau Röttsch
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 0888/25; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; „Streik der Müllabfuhr“: öffentlich

Sehr geehrte Frau Röttsch,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche kurzfristigen Maßnahmen plant die Stadt, um die zunehmenden Müllberge, insbesondere in den betroffenen Randgebieten, zu beseitigen.

Für die Erfüllung der Aufgabe der öffentlichen Abfallentsorgung hat die Stadt die SWE Stadtwirtschaft GmbH beauftragt. Die SWE Stadtwirtschaft GmbH plant, möglichst schnell wieder in den normalen regulären Entsorgungsbetrieb überzugehen. Es wird um Verständnis gebeten, dass es nach einem Streik einige Zeit braucht, um den Rückstau geordnet abzuarbeiten – und dass ein 1:1-Ersatz der ausgefallenen Termine leider nicht leistbar ist. Ein „Nachholen“ würde bedeuten, innerhalb weniger Tage die doppelte Menge an Abfällen zu transportieren und zu verarbeiten – bei gleichbleibendem Personal, gleich vielen Fahrzeugen und gleichen Öffnungszeiten der Entsorgungsanlagen. Das ist schlicht nicht realistisch umsetzbar. Dem Entsorgungsunternehmen sind punktuelle Anfallstellen mit einem sehr hohen Müllaufkommen wie z. B. bei Großwohnanlagen bekannt, an diesen Stellen wurde bzw. wird außerhalb der regulären Entleerungstage eine Zwischenleerung erfolgen, um die angefallenen Müllmengen zu beseitigen.

2. Gibt es Notfallpläne oder Alternativen, um auch während eines Streiks eine Mindestentsorgung sicherzustellen?

Als kurzfristige Notfallmaßnahme hat die SWE Stadtwirtschaft GmbH kritische Anfallstellen priorisiert, etwa durch den gezielten Einsatz von nicht am Streik beteiligten Mitarbeitenden bei übervollen Müllstandorten oder in sensiblen Bereichen wie Schulen oder Pflegeeinrichtungen. Diese Maßnahmen dienen dazu, Gefahren für Hygiene und Sicherheit zu vermeiden, können aber den regulären Abfuhrplan nicht vollständig ersetzen. Weiterhin wurden bzw. werden auch die Entsorgungstouren nach den einzelnen Abfallarten (Haumsüll, Bioabfall, Papiermüll) priorisiert.

Seite 1 von 2

3. Wie bewertet die Stadtverwaltung die langfristigen Auswirkungen wiederholter Streiks auf die Müllentsorgung und gibt es Überlegungen zur Optimierung des Systems?

Das Ziel eines Streiks durch die Gewerkschaft ver.di ist die Entsorgung von Abfall und Reinigung in der Stadt Erfurt spürbar zu beeinträchtigen. Dies lässt sich nicht vollständig verhindern. Mit zunehmenden Streikereignissen erfolgt auch auf Seiten der SWE Stadtwirtschaft GmbH gewisse Kenntnisgewinne, z. B. bei der Anzahl des noch verfügbaren Personals, Entsorgungsprioritäten oder Optimierung von Abläufen (siehe auch Antworten zu Fragen 1 und 2). Da Streiks in der Regel kurzfristig und willkürlich ausgerufen werden, müssen die konkreten Maßnahmen immer flexibel getroffen werden. Letztendlich aber führen wiederholende Streiks nicht zu einer langfristigen negativen Auswirkung auf die Abfallentsorgung in der Stadt Erfurt.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn